

XIX. Tagung für Angewandte Sozialwissenschaften

# Soziale Innovationen Lokal Gestalten

Laura Tahnee Rademacher

*Bewegte Männer – über Gleichstellung und neue Männlichkeiten. Soziale Prozesse aktiv gestalten*

10.06.2017

# Programm

1. Warum Männer?
2. Die Männerbewegungen – ein kleiner Exkurs
3. Das Projekt „Frauen. Männer. Münster = Fair.“
4. Theorie und Praxis
5. Fazit

# I. Warum Männer?

- Gleichstellungsarbeit und Männer schließen einander nicht aus
- Nicht nur „Problemgruppe“ (in der Forschung und im Alltag)
- Individualisierungstendenzen
- Entwicklung neuer Bedarfe
- Reaktion der kommunalen Verwaltung und Politik

# Die Männerbewegungen – ein kleiner Exkurs

- Männerbewegung als (notwendiges) Resultat der Frauenbewegung
- „die Geschlechtergruppen sind eng aufeinander verwiesen, so dass Bewegung und Änderung in der einen Gruppe Bewegung und Änderung in der anderen Gruppe zur Folge haben muss“ (Lehner 2012: 81)

1. „1973: Beginn der Männergruppenszene in der linksradikalen Subkultur
2. Anfang der 1980er Jahre: Etablierung der bürgerlichen Männergruppenszene
3. Mitte der 1980er Jahre: Ausdifferenzierung, Entstehung der autonomen Männergruppenszene und der „Neue-Mann-Bewegung“
4. 1993: Spaltung der bürgerlichen und der autonomen Männergruppenszene
5. Anfang 2000: Marginalisierung der bürgerlichen Männergruppenszene, Ende der autonomen Männergruppenszene, zunehmende Etablierung der Männerrechtler/ Maskulisten“ (Kemper 2011: 21)

- Stark heterogenes Feld, nicht *die eine* Männerbewegung
- 1990er Jahre: erste Versuche der Institutionalisierung von Männerarbeit
- Wenig Infrastruktur, meist Täterarbeit

# „Frauen. Männer. Münster = Fair.“

„Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“ (Grundgesetz Artikel 3, Absatz 2)

# „Frauen. Männer. Münster = Fair.“

- „Gleichstellung von Frauen und Männern ist ein Grundrecht
- Vielfältige Diskriminierungen und Benachteiligungen müssen bekämpft werden, um die Gleichstellung von Frauen und Männern zu garantieren
- Die ausgewogene Mitwirkung von Frauen und Männern an Entscheidungsprozessen ist eine der Grundbedingungen einer demokratischen Gesellschaft
- Die Beseitigung von Geschlechterstereotypen ist von grundlegender Bedeutung für die Gleichstellung von Frauen und Männern
- Die Einbeziehung der Geschlechterperspektive in alle Aktivitäten von Lokal- und Regionalregierungen ist für die Gleichstellung von Frauen und Männern erforderlich
- Entsprechend dotierte Aktionspläne und Programme sind notwendige Instrumente zur Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen“ (RGRE 2006: 8f.)



# „Frauen. Männer. Münster = Fair.“

- „Die fachliche Notwendigkeit und die strukturellen und inhaltlichen Möglichkeiten, männer- und jungenbezogene Aufgaben und Ziele bedarfsorientiert abgesichert und systematisch in die Gleichstellungsarbeit einzubinden, werden geprüft. Es werden eine Aufgabenbeschreibung und mögliche organisatorische und personelle Lösungsvorschläge für eine zielgerichtete Männer- und Jungenarbeit im Rahmen Querschnittsaufgabe Gleichstellung entwickelt.
- Verantwortlich: Frauenbüro in Zusammenarbeit mit AG I Gender und MännerNetzwerk Münster“ (Stadt Münster 2014: 6).

# Theorie und Praxis

Individualisierung als Dreischritt:

„*Herauslösung* aus historisch vorgegebenen Sozialformen und – bindungen im Sinne traditionaler Herrschafts- und Versorgungszusammenhänge (‘Freisetzungsdimension‘), *Verlust von traditionellen Sicherheiten* im Hinblick auf Handlungswissen, Glauben und leitende Normen (‘Entzauberungsdimension‘) und – womit die Bedeutung des Begriffes gleichsam in ihr Gegenteil verkehrt wird – eine *neue Art der sozialen Einbindung* (‘Kontroll- bzw. Reintegrationsdimension‘). (Beck 1986: 206)

# Theorie und Praxis

- Koordinierung der Akteure
- Vermittlung und Zusammenführung der verschiedenen Interessen
- Sozialwissenschaftlicher Input als Leitfaden und Diskussionsgrundlage

# Fazit

...und herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

# Literatur

- **Kemper, Andreas (2011):** [r]echte Kerle. Zur Kumpanei der Männerrechtsbewegung. Münster: Unrast.
- **Lehner, Erich (2012):** Männer und Gleichstellung – eine spannungsreiche Beziehung. In: Theunert, Markus (Hg.): Männerpolitik. Was Jungen, Männer und Väter stark macht. Wiesbaden: Springer VS, S.79-95.
- **Parpat, Joachim (1994):** Männlicher Lebenswandel durch langfristige Gruppenarbeit. Zur Überwindung des patriarchalischen Syndroms. Dissertation, Freie Universität Berlin.
- **RGRE (2006):** Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene. Eine Charta für die Lokal- und Regionalregierungen Europas zur Förderung des Einsatzes ihrer Kompetenzen und Partnerschaften mit dem Ziel der Schaffung von mehr Gleichheit für ihre Bevölkerung. Rat der Gemeinden und Regionen Europas.
- **Stadt Münster (2014):** Aktionsplan Europäische Charta Gleichstellung. Münster. Fair. Zweiter Aktionsplan 2013-2015, Beschluss des Rates. Stadt Münster, Frauenbüro.
- **Beck, Ullrich (1986):** Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- **Stadt Münster (2015):** Männer. Frauen. Münster = FAIR! Ein Werkstattgespräch. Dokumentation. Stadt Münster - Frauenbüro.
- **[www.maennernetzwerk-muenster.de](http://www.maennernetzwerk-muenster.de)**